



## Die Umsturzpläne der rechtsextremen „Sächsischen Separatisten“

Bericht: Nina Böckmann, Thomas Datt, Albrecht Radon, Marcel Siepmann

Kamera: Daniel Berg, Clemens Lotze, Moana Nitschke

Schnitt: Martin Schröer, Mirko Wand

Mai 2022 auf dem Marktplatz in Grimma.

### “Mach mal mehrere Fotos, dass das auch gut aussieht.”

Nach einer Kundgebung posieren AfD-Mitglieder und Sympathisanten der Partei für ein Foto mit Björn Höcke.

Anfang November 2024 - knapp zweieinhalb Jahre - später werden einige der hier fotografierten festgenommen. Die Männer sollen zu einer rechtsextremen terroristischen Vereinigung gehören - den sogenannten “Sächsischen Separatisten”. Im Zuge der Verhaftungen durchsuchen Beamte des Bundeskriminalamtes gemeinsam mit dem sächsischen LKA und der Bundespolizei rund 20 Wohnhäuser, Gewerbeimmobilien und Grundstücke in Sachsen und Polen. Auch in Österreich finden Razzien statt. Acht Männer werden wegen des Vorwurfs der Mitgliedschaft in der Gruppe festgenommen, während sieben weitere Beschuldigte vorerst auf freiem Fuß sind.

### Ines Peterson, Sprecherin Bundesanwaltschaft

**Sie gingen davon aus, dass es zu einem unbestimmten Tag X in Deutschland zu einem gesellschaftlichen Zusammenbruch kommen wird. Und für diesen Fall wollte dann die Gruppierung mit Waffengewalt Gebiete in Sachsen erobern und dort einen nationalsozialistischen Staat errichten.**

Laut den Ermittlern gründet sich die Gruppe vor etwa vier Jahren. Ende 2021, knapp ein Jahr später, wird ein verdeckter Ermittler des FBI in einem Chat auf sie aufmerksam.

Unter anderem hier - auf einem ehemaligen sowjetischen Militärflugplatz sollen die Männer “Paramilitärische Trainings” veranstaltet haben. Ermittlern zufolge sollen sie mit Softairwaffen für den Häuserkampf geübt haben. Auch an Schießübungen im Ausland sollen sie nach Informationen von FAKT teilgenommen haben. Außerdem sollen Nacht- und Gewaltmärsche trainiert worden sein.

Zuletzt hätten sich die Pläne konkretisiert. Gegenüber einer V-Person soll bei einem persönlichen Treffen im August '24 über Pläne zur Beschaffung von Waffen gesprochen worden sein.

**Hinweis:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Tatsächlich finden die Ermittler bei den Durchsuchungen im November Waffen - nach Information von FAKT im niedrigen zweistelligen Bereich. Außerdem: Ausrüstungsgegenstände, Weltkriegsmunition, Handys und Edelmetalle.

Wer steckt hinter den Vorhaben? Die Rädelsführerschaft wirft die Bundesanwaltschaft ihm vor: Jörg S. Die Ermittler verhaften ihn Anfang November in Polen. Auch sein Bruder Jörn S. gehört zu dem Kreis der Beschuldigten. Wir recherchieren nach Anzeichen der Radikalisierung. Und hören uns im Umfeld der verhafteten Brüder um. Am Wohnhaus der Familie S. sind die Spuren der Razzia noch deutlich sichtbar, doch mit uns über die Vorkommnisse sprechen will vor Ort niemand.

In den 1980er und 90er Jahren war der Vater der beschuldigten Brüder einer der militantesten Neonazis Österreichs. Hans-Jörg S. jun. wurde 1995 in Wien wegen NS-Wiederbetätigung verurteilt. Unter anderem wegen der Organisation von Wehrsportübungen. Vier Jahre saß er im Gefängnis.

Wir besuchen einen ehemaligen Lehrer von Jörg und Jörn. Andreas Mierisch, heute Rentner, unterrichtete beide ab Klasse 9 am Gymnasium Brandis. Jörg, der Ältere, sei ein Geschichts- und Militär-Freak gewesen - politisch habe er sich zurückgehalten. Anders sei es bei Jörn, dem Jüngeren gewesen, so sein Eindruck. Anfangs habe er öfter Mitschüler beleidigt.

### **Andreas Mierisch**

**Judensau, Kommunistenschlampe und so weiter und so fort. Was aber im Alter nachließ, also das war eher so in jüngeren Jahren.**

Später habe ein Sozialarbeiter der Schule das Gespräch mit den Eltern gesucht, wegen rechtsextremer Äußerungen eines dritten, jüngeren Bruders. Vater und Mutter hätten abgeblockt.

### **Andreas Mierisch**

**Die Schule soll ihr Ding machen und sie machen ihr Ding zu Hause. Und immer wieder dann solche Bemerkungen, Gesinnung wird ja nicht unterrichtet und spielt keine Rolle. Schule soll neutral sein.**

2019 sah Andreas Mierisch Jörg und Jörn noch einmal bei einem Dorffest. Mit einer Gruppe von ca. 15 anderen jungen Männern. Die Begegnung ist ihm in Erinnerung geblieben:



### **Andreas Mierisch**

**Auffällig war, dass die so richtig wie einmarschiert sind. Auffällig war die Bekleidung. Also nicht neutrales, sondern wirklich aus dem rechten Spektrum.**

Bereits im darauffolgenden Jahr sollen die beiden Brüder mit anderen die "Sächsischen Separatisten" gegründet haben. Auf unsere Anfragen äußert sich zu den Vorwürfen nur der Verteidiger von Jörg S. Was die Bundesanwaltschaft als paramilitärische Trainings beschreibt, nennt er "Wanderungen mit Survival-Training". Zweimal sei dabei Paintball gespielt worden. Zu den Vorwürfen, die Gruppe habe unter anderem auf die Errichtung eines Systems angelehnt an den Nationalsozialismus hingearbeitet, schreibt er: "Das ist schlicht Unsinn. Es gab keine solchen Pläne."

Im Sommer 2022 soll sich Kurt Hättasch der Gruppe angeschlossen haben. Er war im Stadtrat von Grimma Fraktionsvorsitzender der AfD und Schatzmeister in der Jungen Alternative Sachsen - Jugendorganisation der AfD. Neben ihm waren unter den Beschuldigten zwei weitere Mitglieder der AfD und der Jungen Alternative. Aus beiden Organisationen sind alle drei mittlerweile laut Informationen von FAKT ausgeschlossen worden.

Zwei Tage nach der Razzia versuchen wir im Umfeld von Kurt Hättasch ins Gespräch zu kommen. Bei seiner Verhaftung zog er sich hier, an seinem Wohnort, eine Schussverletzung zu. Telefonisch erreichen wir den Vater. Reden will er nicht. Verdeckt sprechen wir mit jemandem, der Kurt Hättasch seit dessen Jugend kennt. Die Person erinnert sich an auffällige Fragen und Aussagen zur deutschen Geschichte.

**Also da war quasi von einer Glorifizierung deutscher Streitkräfte bis hin zu einer Reduzierung oder Leugnung bestimmter Zahlen und Fakten in Bezug auf die Ermordung von Jüdinnen und Juden im Deutschen Reich alles dabei.**

Von den schweren Vorwürfen, die jetzt gegen Hättasch erhoben werden, hat die Person aus den Medien erfahren.

**Also in dem Ausmaß hat mich das auf jeden Fall überrascht, auch wenn ich den Schock darüber nicht teile.**

Dass Hättasch die Nähe zu überzeugten Rechtsextremisten sucht, wurde etwa im Frühjahr 2022 augenscheinlich. Damals besucht er eine Veranstaltung des mittlerweile aufgelösten "Instituts für Staatspolitik" - zentraler Schulungs- und Vernetzungsort der "Neuen Rechten". Im Sommer dieses Jahres nimmt Hättasch an einer Sonnenwendfeier in Ostsachsen teil.

**Hinweis:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Bei der Veranstaltung, über die die TAZ bereits im Juli berichtete, wurden Lieder der Hitlerjugend gesungen. Auch einschlägig bekannte Neonazis haben mitgefeiert.

Über die Teilnahme an der Sonnenwendfeier und die Ermittlungen gegen Hättasch wollen wir mit dessen Parteikollegen von der AfD sprechen. Hier in Grimma trifft sich der Kreisverband, in dessen Vorstand er bis zu seiner Verhaftung aktiv war. Jörg Dornau ist Landtagsabgeordneter der Partei - und gehört ebenfalls zum Kreisvorstand. Reden will er nicht. Kreisvorsitzender und Bundestagsmitglied ist Edgar Naujok. Auch ihn fragen wir zu den publik gewordenen Vorwürfen.

**Edgar Naujok: Ja, ich war erst einmal geschockt.**

**Jörg Dornau: So, komm rein Edgar.**

**Edgar Naujok: Moin.**

**Jörg Dornau: Komm mal rein. Und Tschüss.**

Auch mit dem sächsischen Landesverband der AfD wollten wir über den Fall sprechen, doch einen Interviewtermin bekommen wir nicht. Vergangenen Mittwoch stellen wir deshalb dem Fraktionsvorsitzenden Jörg Urban auf dem Weg in sein Landtagsbüro unsere Fragen.

**Reporter: Herr Urban - wir haben mal eine kurze Frage für den MDR**

**Urban: Ich hab keine Zeit für Sie.**

**Reporter. Wir würden Sie gerne zu der Gruppe fragen, zu den Konsequenzen im Umgang mit Rechtsextremismus, Herr Urban? Wir hatten mehrfach Anfragen gestellt.**

Noch Anfang des Jahres sagte Fraktionsvorsitzender Urban, es gebe kein Problem mit Extremisten in den eigenen Reihen.